

SWZ 12.07.2017 S 25



Tauber und de Maizière im Gespräch mit Windkraftgegner Zimmermann.



Aus zahlreichen Gemeinden waren die Windkraftgegner angereist.

FOTOS: WAGNER

Der Minister und der „Windwahn“

Windkraftgegner demonstrieren am Rande des Besuchs von Thomas de Maizière

Bad Orb (in). Den Besuch von Innenminister Thomas de Maizière in Bad Orb nutzten die Windkraftgegner aus der Region gestern, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Immer wieder ließ Rolf Zimmermann von der Initiative „Windkraft im Spessart“ seine Anhänger per Megaphon wissen, worum es geht: „Der Spessart muss windkraftfrei bleiben.“ Und: „Stoppt die Naturenergie, die Wälder zerstören will.“ Und: „Stoppt den Windwahn im Main-Kinzig-Kreis“. Eine Stunde lang scheppten die Parolen immer

wieder aus dem blechernen Schlund des Megaphons. Zwischendurch übernahm kurz Sandra Emmel von der Initiative „Windjammer“ die „Moderation“. Sie wies darauf hin, dass sich Windkraftgegner aus der kompletten Region auf der Straße vor der Konzerthalle versammelt haben. Immerhin 90 Teilnehmer, wie Rolf Zimmermann zählte, das sei super für einen Dienstagmorgen. Dann – eine Weile nach CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber – kam der Mann, auf den die Ver-

sammlung gewartet hatte. Nach der musikalischen Begrüßung durch die Jagdhornbläser begab sich der Innenminister Lothar de Maizière zu den Demonstranten – denen dürften angesichts der ange-reisten Kamerateams Bilder im Fernsehen ziemlich sicher sein. Die Abstandsregelung von 1000 Metern in Hessen sei doch in Ordnung, sagte der Minister den Demonstranten. Und ertete ein vielstimmiges „Nein“. Tauber machte deutlich, dass bei einer Kurstadt wie Bad Orb 2000 Meter Abstand eingehalten

werden sollen. Und er stellte klar, dass er sich im Kreistag dafür ausgesprochen habe, dass im Naturpark Spessart keine Windräder gebaut werden sollten. Tauber: „Das macht im Offshore-Bereich Sinn, aber im Naturpark Spessart ist das etwas anderes.“ Eine Stimme aus der Gruppe der Demonstranten entgegnete: „Immer geht es nur um den Spessart.“ Rolf Zimmermann dankte den prominenten Gästen für das Gespräch und verabschiedete sie in die Veranstaltung im Gartensaal.